



DIE STADTHEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



170 Jahre Kolpingsfamilie Innsbruck



Die Grundsteinlegung des Kolpinghauses Hötting-West am 10. Juni 1986. v. l.: Präses Franz Pözl, Zentralpräses von Kolping Österreich Ludwig Zack, Dir. Haid (WE), Landesrat Fridolin Zanon, Bürgermeister Romuald Niescher

Foto: Archiv Kolpinghaus

Zu dem vielen anderen Neuen im aufstrebenden Stadtteil Hötting-West in den 1980er Jahren zählt auch das 1988 eröffnete Kolpinghaus.

Der im Mai 1852 gegründete Kath. Gesellenverein – die heutige Kolpingsfamilie – konnte schon bald nach seiner Gründung in der Dreieiligenstraße in der Kohlstatt ein Haus errichten: das Gesellenhaus.

Nach über 100 Jahren war dieses Haus im wahrsten Sinne des Wortes „abgewohnt“. Da eine große Renovierung an den Kosten scheiterte, musste sich der Verein um eine andere Möglichkeit umschauchen. Der rührige Geschäftsführer Franz Pözl kam mit der Stadt Innsbruck zu einem Übereinkommen, die Stadt kaufte das alte Haus und Kolping konnte in Hötting-West einen Neubau errich-

ten. Das von 1986 – 1988 gebaute neue Kolpinghaus wurde behindertengerecht konzipiert, neu war, dass sowohl Burschen als auch Mädchen einzogen.

Am 1. Oktober 1988 fand die feierliche Segnung und Eröffnung durch Pfarrer Erich Gutheinz statt.

Wie seinerzeit das alte Haus ein kulturelles Zentrum war, sollte auch das neue Haus diesem Zweck dienen.

Für die in den Anfangsjahren sehr aktive Kolpingtheatergruppe wurde im Saal – was Scheinwerfer und Lautsprecher angeht – eine fast profimäßige Ausstattung installiert. Das kam natürlich auch den vielen anderen Veranstaltungen zu Gute. Kunstausstellungen, Bälle, Theater, Konzerte, Flohmärkte wurden in Eigenregie, aber auch von den örtlichen

Vereinen im neuen Stadtteilzentrum veranstaltet, wozu auch das Kolping-Café beitrug.

Als besonderes Service für die fast zeitgleich im Stadtteil zugezogenen neuen Bewohner wurde unter Federführung des Kolpinghauses ein Stadtteilführer aufgelegt, in welchem über alles Wissenswerte präzise Auskunft gegeben wurde. Auch die Redaktionsbesprechungen der neuen Stadtteilzeitung „Westwind“ wurden längere Zeit hier abgehalten.

Nach wenigen Monaten wurde von einer Gruppe engagierter Krippenbauer mit Krippenbaukursen begonnen, deren Erzeugnisse immer am Beginn des Advents ausgestellt und gesegnet werden.

Vor kurzem konnten die Krippeler ihr 30-Jahr-Jubiläum begehen.

Das Kolpinghaus ist für die von der Pfarre Allerheiligen initiierte Aktion „Wäscheleine – Kinderkleidung für Bedürftige“ Sammel- und Ausgabestelle. Ein Frauenteam mit Gertraud Machajdik an der Spitze ist jeden Donnerstag nachmit-

170 JAHRE 1852 - 2022
kolping

KOLPINGSFAMILIE INNSBRUCK

tags im Einsatz.

Die Verbindung zur Pfarre zeigt sich auch darin, dass nach Erich Gutheinz Pfarrer Franz Troyer und seit 2019 Dekan Bernhard Kranebitter das Präses-Amt bei uns übernommen haben.

Die Grundidee jedes Kolpinghauses ist die Unterkunft für Schüler, junge Arbeiter, Studenten. Das neue Haus war gegenüber dem früheren fast „luxuriös“. Jedes Zweibettzimmer mit Dusche/WC, war damals keine Selbstverständlichkeit.

Jugendliche ab 15 Jahren brauchen auch Betreuung, sowohl schulisch als auch pädagogisch. Hier hat es immer ein versiertes Betreuungsteam gegeben.

Früher war Innsbruck für viele junge Leute die einzige Möglichkeit zum Besuch einer Höheren Schule. Mit der Dezentralisierung im Schulbereich entfällt für die Eltern die Notwendigkeit, ihr Kind nach Innsbruck in



Das alte "Gesellenhaus" in der Dreieiligenstrasse, erbaut 1869-1871

Foto: Archiv Kolpinghaus

Seitenwind

Flucht

Vor dem Krieg zu flüchten ist ein ganz normales Verhalten. Daher sollte man jeden, der im Krieg sein Zuhause verloren hat und flieht, aber auch jene Soldaten, die sich weigern, zum Kriegsdienst in ein fremdes Land geschickt zu werden, unterstützen, wo immer es geht. Nun kommen Menschen in großer Zahl zu uns, und die Hilfe ist enorm. Freiwillig und ohne Unterstützung stellt ein mir bekannter Götzener seine Wohnung einem älteren Paar zur Verfügung, andere geben Geld, Kleidung oder Essen, man spürt, zu welchen Hilfeleistungen unsere Leut' spontan fähig sind. Manchmal ist Hilfe schneller zur Stelle als die Kinder, für die sie gedacht ist. In manchen Volksschulen standen nämlich die "Hilfspackerln" schon längst bereit, bevor die Kinder überhaupt eingetroffen waren. Einer aus meiner Nachbarschaft hatte die Idee, die Baracken des in die Sillgasse zurückgekehrten Gymnasiums zum Wohnen für die Flüchtlinge bereitzustellen, Ideen und Taten sprießen noch immer, so dass man stolz sein kann auf unsere Bevölkerung. Doch es wäre nicht der Seitenwind, käme nicht noch eine Betrachtung von außerhalb des allgemeinen Lobs hinzu. Gehen wir sieben Jahre zurück: Die alten Schulcontainer, die nun schon lange nicht mehr stehen, waren Verteilungszentrum für Flüchtlinge geworden, die aus anderen Weltgegenden geflohen waren. Aus einigen Ländern Afrikas oder aus Afghanistan waren sie gekommen, wo die Lebensumstände immer prekärer wurden, oder aus Syrien, wo ebenso wie jetzt in der Ukraine der Krieg alles verwüstete. Es gab damals in Hötting-West deklarierte Sorgen, die Flüchtlinge könnten

unsere Innenhöfe in Beschlag nehmen. Irgendwie behielt man sie als potentielle Verbrecher im Auge. Die damalige österreichische Regierung sperrte in der Folge alle Grenzen, hielt Manöver in Kärnten ab, stellte einen langen Stacheldrahtzaun am Brenner als "bauliche Maßnahme" in Aussicht, ließ von der Exekutive ebendort Züge oben, unten und innen kontrollieren, ob nicht vielleicht ein dunkelhäutiger Fahrgast anwesend wäre, den man in der Folge zu kontrollieren hätte. Dunkelhäutig und Moslem; schlimmer ging es nicht. Jegliche Hilfeleistung in Form einer Aufnahme in Österreich wurde verweigert und durch eine "Hilfe vor Ort", also Hilfe vor der Kamera in elenden Drecksanlagen auf einer griechischen Insel, ersetzt. Menschen wurden aus Österreich noch nach Afghanistan abgeschoben, als dort schon die offenbar mit einer anderen als ihrer eigenen Lebensart nicht einverstandenen Taliban gewaltsam an die Regierung gelangt waren. Natürlich wurden diese Maßnahmen durch die Verbrechen von Terroristen verstärkt, zum Teil sogar ausgelöst. Aber wie sie als "Österreichischer Weg" durchgezogen wurden, war für mich zum Schämten. Viele von uns haben diese Maßnahmen ebenso gutgeheißen wie sie jetzt auf die Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge stolz sind. Die Ukrainer sehen aus wie wir, die anderen nicht. Außerdem haben die Dunklen eine andere Religion: Kreuzzüge im 21. Jahrhundert. Ich bin stolz auf die Flüchtlingshilfe von jetzt. Auf das andere nicht.

Otto Licha

die Schule zu schicken. In allen Bezirken gibt es heute eine HTL, eine HAK - die Folge ist für uns, dass das Jugendwohnheim in der früheren Form eigentlich nicht mehr notwendig ist. Anders ist das bei den Berufsschülern, solche kommen während ihres 10wöchigen Blockunterrichts weiterhin zu uns. Allerdings wollen im Gegensatz zu früher die jungen Leute im Einzelzimmer untergebracht werden. Das heißt, wir können unsere Kapazität nur halb ausnützen. In den Ferien konnten wir im Laufe der Jahre einen kleinen Tourismusbetrieb aufbauen. Gäste aus der ganzen Welt wurden durch Hotelbuchungsplattformen auf uns aufmerksam. Hier haben wir durch Corona bedingt alles eingestellt, vorrangig ist der Schutz

unserer Bewohner im Jugendbereich. Die Übersiedlung vom Stadtzentrum nach Hötting-West war für Kolping eine mutige Entscheidung. Jetzt hoffen wir, dass die Corona-Beschränkungen bald vorbei sind und wir können wieder einen Flohmarkt machen, zum Kolpingball einladen und die Musik des - auch jetzt fleißig bei uns probenden - „Orchesters der Musikfreunde“ bei einem Konzert im Kolpingsaal genießen. Mit 170 Jahren sind wir einer von den älteren Vereinen in Innsbruck, mit Zuversicht und Gottvertrauen wollen wir in die Zukunft gehen.

Josef Ursprunger,
Vorsitzender
der Kolpingsfamilie

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch gut



Frische Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse, Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker und vieles mehr, bietet

jeden Samstag von 8:00 - 12:00 der Bauernmarkt
vor der VS Hötting-West



WESTWIND



Oktober 2022 - November 2022

**Wir freuen uns schon auf Ihre
Beiträge für die nächste Ausgabe!
Senden Sie diese an
redaktion@westwind.or.at**

**Der Redaktionsschluss ist unter
Vorbehalt, dass unsere nächste
Nummer erscheinen kann, am**

30.08.2022

Tolles Maibaumfest der Schützenkompanie Allerheiligen



Nach zwei Jahren Pandemie war die Vorfreude auf das heurige Maibaumfest bei den Allerheiligern Schützen und den treuen Festbesuchern besonders groß.

In diesen eher schwierigen Zeiten war es den Schützen besonders wichtig einen Beitrag zu leisten, die Gemeinschaft und das Verbindende zu fördern. Der Wettergott hat es den Veranstaltern allerdings nicht leicht gemacht und das Maibaumfest war um 09:00 Uhr schon abgesagt, da alle Wetterdienste im Laufe des Tages Regen vorhersagten. Aber das Wetter tut halt einmal was es will und plötzlich waren die Schützen veranlasst auf das sich positiv verändernde Wetter zu reagieren und zu im-

provisieren. Nachdem alles schon abgebaut war, ist es uns leider nicht mehr möglich gewesen unsere Band noch einmal rechtzeitig zu aktivieren. Wir hatten uns so sehr auf den Auftritt des „Romantik Express“ gefreut und werden dies im nächsten Jahr gerne nachholen. Auch die FFW Hötting wäre mit einem tollen Programm dabei gewesen und auch der Schießstand konnte nicht mehr rechtzeitig aktiviert werden. Auch Einschränkungen im Speisenangebot hat der aufkommenden Stimmung keinen Abbruch getan und die Musikkapelle Allerheiligen hat uns nach dem „Mailüftlblasen“ mit einer ca. einstündigen musikalischen Einlage der „kleinen Formation“ spontan unterstützt.

Trotz den Wetterkapriolen ist es schlussendlich noch ein „tolles Maibaumfest“ geworden und wir möchten uns bei dem wirklich zahlreichen Stammpubli-

kum für das Mitwirken bedanken.

Josef Pargger

Eure Schützenkompanie Allerheiligen



Beschreibung fehlt

Quellenhinweis fehlt

RISTORANTE GARDA

Kranebitter Allee 216, Innsbruck
(am Campingplatz Kranebitten)

Wir reservieren Ihnen gerne einen Tisch!
Rufen Sie uns an unter 0512 / 279558-51



info@ristorante-garda.at

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und Feiertage
12:00 Uhr - 23:00 Uhr
Warme Küche bis 21:30 Uhr
Montag geschlossen / Ruhetag
(außer der Montag ist ein Feiertag – dann ist das Garda geöffnet und der Ruhetag verschiebt sich auf den Dienstag)

Die HLWest – Schmiede für Fremdsprachentalente

Zwei Schülerinnen der HLWest haben bereits zwei Runden des Redewettbewerbs „Sag´s Multi!“ erfolgreich absolviert und sind somit in der Finalrunde. Lena Fischer (4DHW, Frz./Deutsch) sowie Victoria Schiffer (3AHW, Engl./Deutsch) werden im Mai mit einer neuen Rede ins Finale starten. Die Finalrunde für Teilnehmer*innen aus Tirol und Vorarlberg findet am 13. Mai 2022 im Landesstudio Tirol in Innsbruck statt. Wir dürfen gespannt sein, welche Gedanken die beiden Sprachtalente im Finale mit uns teilen werden.

weiten Fremdsprachenwettbewerb vertreten und konnte den 1. Platz in Französisch erringen. In den aufgrund der Covid-19-Maßnahmen online abgehaltenen tirolweiten Vorausscheidungen konnte Carina Spörr bereits den 1. Platz im Einsprachigkeitswettbewerb aus Französisch, Romana Leitner den 1. Platz im Mehrsprachigkeitswettbewerb Englisch/Französisch und Pramstaller Hannah den 4. Platz im Einsprachigkeitswettbewerb aus Englisch erringen. Voller Freude und Stolz nahmen sie am 20. April bei der Tiroler



Gewinnerinnen Fremdsprachenwettbewerb: Hannah Pramstaller, Carina Spörr, Romana Leitner (von li), Französischlehrerin Mag. Rosi Penz

Fotos: Mag. Viktoria Pesta, Mag. Rosi Penz

Die Themen richten den Fokus u. a. auf folgende Bereiche:

Identität, Demokratie, Zivilcourage, Menschenrechte, Vielfalt der Gesellschaft, Rassismus, Internationalität und Zusammenleben.

Für die Finalrunde drücken wir euch die Daumen! Ebefalls ganz herzlich gratulieren unseren Schülerinnen Carina Spörr und Romana Leitner zu ihren tollen Erfolgen bei den tirolweiten und bundesweiten Fremdsprachenwettbewerben. Am Montag, den 25. April 2022 hat unsere Schülerin Carina Spörr (5AHW) sehr erfolgreich unsere Schule im bundes-

Siegerehrung ihre Urkunden und ihre Preise entgegen. Wir sind stolz auf unsere Sprachtalente, die beim Fremdsprachenwettbewerb so sensationelle Erfolge erzielen konnten und freuen uns riesig mit ihnen. SAP-Unterricht in den Businesswelten Erstmals wird in diesem Schuljahr in der 4. Klasse der Businesswelten SAP unterrichtet. Im Rahmen der SAP-Ausbildung fand am Mittwoch, 6. April 2022 ein Gastvortrag vom ARZ (Allgemeines Rechenzentrum) an unserer Schule statt, welchen Frau Prof. Mag. Veronika Lindebner organisierte. Während Herr DI Klaus



Sara Hohenrainer BSc, DI Klaus Lugger MA Foto: Mag. Veronika Lindebner

Lugger MA die Bedeutung von SAP und diesbezügliche IT-Dienstleistungen des ARZ vorstellte, präsentierte Frau Sara Hohenrainer BSc das Unternehmen als Arbeitgeber. 99% der größeren Unternehmen nutzen SAP als Software, ebenso die öffentliche Verwaltung oder die Tirol Kliniken. Der Customizing-Prozess bis zur Implementierung und Integration von SAP in ein Unternehmen wurde praxisnah beschrieben. Unsere Schülerinnen und Schüler beschäf-

und außerdem am Arbeitsmarkt gern gesehen wird.

Volksschule Zirl zu Gast an der HLWest

Mit viel Begeisterung wurde geknetet, verziert und natürlich auch verkostet. Die kleinen Gernteigosterhasen und süßen Osterkekse wurden mit viel Stolz dann mit nach Hause genommen. Die Schüler*innen der der 2 CHW waren mit viel Begeisterung und Geduld beim Backvormittag dabei und freuten sich mit ihrer



Schüler*innen HLWest mit Kindern der VS Zirl, Lehrerinnen Angelika Wolf (HLWest) und Ingrid Melcher (VS Zirl)

Foto: HLWest

tigen sich im Unterricht mit einem zentralen Element/Modul von SAP, der Finanzbuchhaltung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach erfolgreichem Abschluss der SAP-Ausbildung an der HLWest eine Teilnahmebestätigung, welche ihre Zusatzqualifikation belegt

Lehrperson Angelika Wolf über die Abwechslung vom Schulalltag.

Mag. Viktoria Pesta,
Mag. Rosi Penz;
Mag. Maria Amoser;
Angelika Wolf

Über Flucht, Vertreibung und Integration

Sie ist meine Nachbarin. Sie war Lehrerin an der HTL, mit so viel Herz, dass ich lieber schreibe: Sie ist Lehrerin, trotz Pensionierung, so wie eine Mutter auch Mutter bleibt, wenn sie keine Windeln mehr wechselt. Und sie ist Autorin: Dr. Elisabeth Salvador-Wagner.

Die Lesung findet in der Blaike in Völs statt. Um 14.50 fahren mein Mann und ich diese steile Straße hinauf, ein Zustrom von anderen Autos und zu Fuß Gehenden wie zu einem Open Air Konzert begleitet uns. Zum Glück regnet es, das Völser Badl ist geschlossen, der Parkplatz reicht so gerade aus. Dementsprechend füllt sich auch der Saal, es werden an die 300 Leute sein. Elisabeth geht durch die Reihen, begrüßt mit herzlichen Worten, manch-

mal mit Umarmungen. Nach Grußworten und Danksagungen von Kulturverein und Bürgermeister beginnt Elisabeth ihren Vortrag. Locker, thematisiert sie sehr sympathisch ihre Nervosität und ihre eher vorsichtige Affinität zur Technik. Wer sind die Donauschwaben? Wo kommen sie her? Kann man eher nicht unter einen Hut oder unter ein Kopftuch bringen, sind vielfältig, wie Menschen eben sind.

Es wird immer noch stiller im Saal. Denn jetzt geht es um Flucht, Vertreibung, Hunger, Erschießung, Tod. Um einzelne Schicksale, aber auch um Zahlen. Um hohe Zahlen. Keine leichte Kost. Mut steckt im Wort Zumutung. So viel furchtbare, recherchierte Wahrheit über Geschehnisse nur innerhalb einer Lebens-

spanne. Elisabeth gönnt uns eine Atempause mit Musik der Geschwister Wimmer. Die Harfe tut gut, hat etwas Tröstendes. Und nun beginnt die Erfolgsgeschichte. Trotz großer Armut erleben die damaligen Kinder ihre Kindheit in den Lagern als glücklich. Tüchtig und fleißig arbeiten sich die Erwachsenen aus ihrer Misere heraus. Ein Metzger, der besonders wohlschmeckende Würste herstellt, ein Schuster, der so kreativ ist, Schnallenschuhe herzustellen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Kindergarten, Schule, eine Siedlung mit dem bezeichnenden Namen Friedenssiedlung, ein Kirchlein, das Evangelische und Katholische gemeinsam nutzen und (ganz wichtig!) Fußballplätze entstehen. Viel Dankbarkeit für finan-

zielle Hilfe von vielen Seiten.

Inzwischen ist es 17.20, fast zweieinhalb Stunden spricht Elisabeth und zeigt Fotos. Langsam beginnt sich die Atmosphäre im Saal noch mehr zu verdichten. Einige Leute verlassen leise den Raum. Der Schwerpunkt verschiebt sich auf die Menschen, die selbst Teil dieser Geschichte waren und sind. Ein Fest liegt in der Luft, die Feier dessen, was bewältigt, geschafft und überwunden wurde.

Erst kurz vor 20.00 kommt Elisabeth gemeinsam mit ihrer Tochter nach Hause. Danke, Elisabeth, fürs Zuhören und fürs Mut machen. Du bringst uns Heimatkunde auf deine Art sehr nahe.

G. M.

9b neunbe
cafe-restaurant

technikerstrasse 9b
6020 innsbruck

Schmackhafte Küche, alles frisch und selbst zubereitet

Neu: Lieferservice unter: www.neunbe.at Tel.: +43 664 23 677 08

Günstige Mittagmenüs

Lieferservice jeden Tag von 18:00 - 21:30 Uhr

Triff' nette Leute

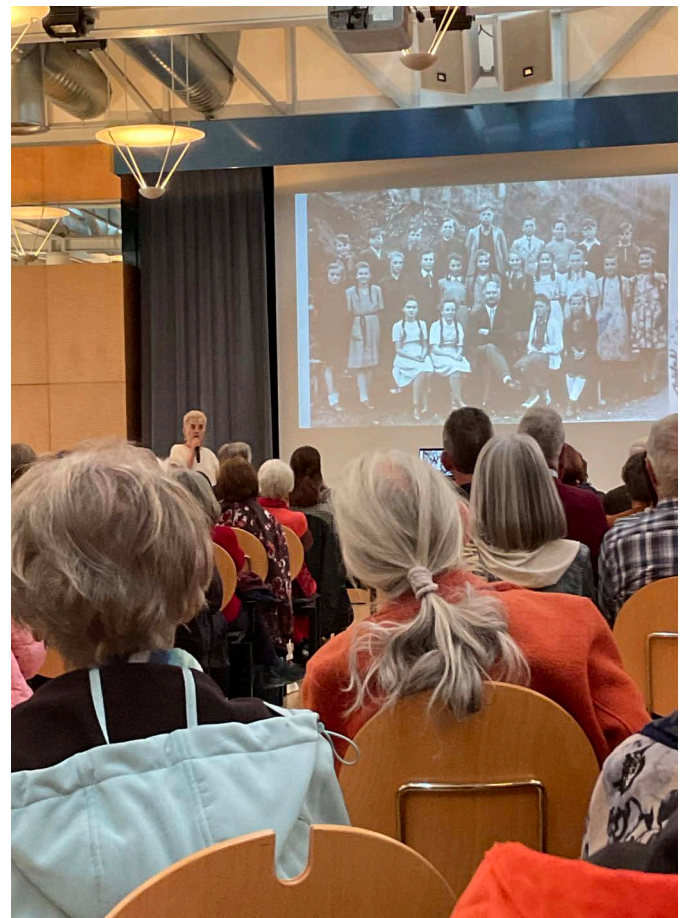
Hab' eine feine Zeit

Außerhalb der regulären Öffnungszeiten organisieren wir gerne Deine Feierlichkeiten ab 20 Personen!

Ein feiner, ruhiger Gastgarten

wir freuen uns auf Deinen Besuch!

office@neunbe.at
www.neunbe.at



Blick in den Blaike-Saal während der Buchpräsentation.

Foto: Gerti Machajdik

Aufwind

Ja, ich glaube, dass es vielen anderen auch so geht. Nein, ich glaube nicht, dass sich die To Do Listen bei anderen Leuten so verhalten, wie man es von ihnen erwarten würde, nämlich, dass sie entstehen, abgearbeitet werden und dann verschwinden. Nein, sie entstehen, ich fungiere dabei als Hebamme, aber dann verhalten sie sich eher wie ein Bandwurm und legen im Längenwachstum zu – und wirken immer bedrohlicher. Was irgendwann die

Frage aufwirft: WAS IST WICHTIG? Nachdem ich die Mitte meiner Lebenszeit schon lange überschritten habe, wurstelt diese Frage nicht nur am Talboden des Alltags dahin, sondern kreist wie eine Drohne über meinem Leben und versucht, Überblick und Zusammenhang zu finden. Vor 40 Jahren gab es eine Drohne, die alle kannten (obwohl sie in einem unbekanntem Land lebte), ihr Name: Willi, der Freund der Biene Maja. Er wurde als nett und sympathisch, aber auch als faul und dumm dargestellt. Das Duo prägte Generationen in ih-

rer Sicht auf Bienenvölker. Arbeitsbienen sind klug, fleißig und nützlich, Drohnen sind praktisch das Gegenteil. Dabei haben Drohnen genauso ihren Platz im Gefüge des Bienenstockes, sie befruchten die Königin und sind für die Arterhaltung genau so wichtig wie die Honigsammlerinnen. Man täuscht sich also manchmal in seiner Einschätzung, was wichtig ist und was weniger. Oft können wir es aber schon wissen, was wichtig ist und was weniger. Wir stellen uns nur nicht die Frage danach und tun einfach, was wir

im Alltag halt so tun. Von Zeit zu Zeit formuliere ich die Frage so: Tut es irgendjemandem gut, was ich da gerade vorhabe oder mache? Dann gewinnt eher der Telefonanruf bei meiner hochbetagten Tante und weniger das Bügeleisen. Und immer öfter bin ich selbst die Person, der ich etwas zukommen lasse, was gut tut, einen Spaziergang durch die blühende Birnenallee zum Beispiel.

G.M.

Dankbarkeit als Lebenshaltung

Wenn wir auf das Leben zurückschauen, merken wir, dass wir mehr Grund zu danken als zu bitten haben. Papst Franziskus hat am Welttag der Armen (19. November 2017) gesagt: „Jeder Mensch hat nichts aus sich, er hat alles empfangen“. Daher ist „nicht das Glück die Quelle der Lebensfreude, sondern die Haltung der Dankbarkeit“ (David Steindl-Rast).

Wer denkt, der dankt.

Die Dankbarkeit wächst aus dem Erleben besenkter Zufriedenheit, die in der ersten Lebenszeit dem Kind durch die stillende Mutter übermittelt wird. „Das Kind spürt unbewusst, dass es mit dem Leben beschenkt ist“ (Christa Meves, in: Vision 2000, Jg. 2007, Nr.3, S.6). Das Kleinkind kann noch nicht reden. Daher drückt es seine Dankbarkeit mit einem Lächeln aus. So wird das Lächeln zu einer „Liebeserklärung an das Leben“ (Irina Rauthmann). Wissenschaftliche Untersuchungen haben nachgewiesen, dass unser Hormonsystem positiv auf die Haltung der Dankbarkeit reagiert. Positives Denken und Dankbarkeit verändern unser Leben. Eine Frau hat mir erzählt, dass

gerade die Dankbarkeit für sie ein Anker ist, der ihr hilft über schlechte Zeiten hinwegzukommen. Daher sollen wir nie vergessen, was wir Gutes im Leben erfahren haben (siehe Psalm 103.2).

Ich kann mich noch lebhaft an eine Stunde in der Volksschule erinnern. Der Lehrer fragte uns: „Wie viele Personen haben für uns gearbeitet, damit die Mama das Frühstück auf den Tisch stellen konnte?“ Da mussten der Bäcker, der Bauer, der Fleischer, der Händler und viele andere am Werk sein. Da kann ich nur dankbar sein; da fange ich an zu blühen, wenn so viele Menschen für mich arbeiten. Daher soll mein Leben und Beruf auch ein Dienst am anderen sein. Ja, füreinander sind wir da. Aus dem Religionsunterricht wissen wir, dass Jesus der gute Hirt ist, der sein Leben für uns hingegeben hat, damit wir nicht mehr uns, sondern für ihn und die Menschen leben. Ich bin reich, wenn ich all die Dinge zähle, die ich für Geld nicht kaufen kann. Zum Beispiel Liebe und Wohlwollen der Eltern. Das Wichtigste gibt es nicht um Geld. Das Leben kann sich der Mensch nicht selbst geben. Wer dankbar

ist, ist auch offen für Gottes bedingungslose Liebe.

Wenn wir das Gute in unser Tagebuch aufschreiben, das wir erlebt haben, finden wir stets Gründe zum Danken. Wenn einmal kein Dank über unsere Lippen kommt, dann dürfen wir unsere Klagen vor Gott tragen. Berühmt sind die Klagepsalmen z. B. Psalm 3, 5, 13, 22, 51. Alle enden mit dem Gedanken, dass wir unter dem Schutz des Höchsten nicht untergehen. Das macht froh! Franz von Assisi hat einem Mitbruder den Rat gegeben: „Alles musst du für Gnade halten“. Gott kann auch das Leiden in Segen verwandeln. Er straft nicht, er begeistert mich immer mehr. Denn er hat die Schuld aller Menschen getilgt. Nach dem Epheserbrief (1,4f) hat Gott uns erwählt vor Grundlegung der Welt. Er hat uns dazu bestimmt seine Töchter und Söhne zu werden. Welch eine Ehre!

Dankbarkeit, eine vergessene Tugend

Trotzdem gibt es im Leben immer wieder die Undankbarkeit. Von den 10 Aussätzigen, die Jesus geheilt hat, ist nur einer zurückgekehrt, um zu danken (Lk 17,11-19). Haben die neun

Personen das Danken in der Kindheit nicht gelernt? Eine Heilung ist ein Geschenk und keine Selbstverständlichkeit. Ich habe einmal meine Mutter gefragt: „Warum hat Gott die Menschen erschaffen, wenn so viele undankbar sind?“ Die Mutter gab mir zur Antwort: „Aus Liebe“. Liebe will sich mitteilen, sich verströmen. Darüber kann ich nur staunen. Gott lässt seine Sonne über Gute und Böse aufgehen. Er nimmt seine Liebe nie zurück. Das ist ein Wunder.

Dankbarkeit geht über den Tod hinaus

Die mütterliche Liebe Gottes will alles für uns tun. Er ist für uns Mensch geworden, um mit uns durch dick und dünn zu gehen. Er hat mit uns einen ewigen Bund geschlossen. Er lässt uns nicht aus seiner Hand fallen. Er ist sogar für uns Brot geworden, um uns sein ewiges Leben zu schenken. „Mächtig waltet über uns Gottes Huld, die Treue des Herrn währet in Ewigkeit“ (Psalm 117). Unser Dank wird kein Ende haben, weil uns Gott an seiner Herrlichkeit teilnehmen lässt.

Emmerich Beneder

Fasten und Feiern: Iftar-Essen im Pfarrsaal Allerheiligen

„Alles hat seine Zeit, und jegliches Vornehmen unter dem Himmel seine Stunde.“ (Prediger 3,1)

So steht es im ersten Testament, dem Buch, das als Erbe aus dem Judentum auch für Christentum und Islam wichtig ist. Es gibt eine Zeit fürs Feiern und fürs Fasten, wie schön, dass Christen und Muslime das Fasten heuer teilweise zur gleichen Zeit durchführen. Noch schöner, dass daraus ein Abend wird, in gemeinsamer Feier verbunden: Freitag der 22. April. Die Pfarre Allerheiligen stellt ihren Pfarrsaal zur Verfügung, der Verein "Musliminnen in Tirol" lädt ein zum Essen, nach

strudel, arabischer Reis mit Gemüse, Pute, Sultaninen und Mandeln, Hühnerfleisch mit Kartoffeln aus dem Ofen, afghanische Fastenspeise, Harira, Tajin, Börek - schon die Worte allein regen den Appetit an! Dabei war noch nicht die Rede von frisch gepresstem Orangen-Karottensaft, von Hebas Grießkoch und von süßem Baclawa!

Nach den Nachspeisen ist der Magen voll, aber der Kopf noch aufnahmefähig. Herr Yousri Yassin erklärt die fünf Säulen des Islam, eine davon ist der Fastenmonat Ramadan. Der Obmann des muslimischen Zentrums Tirol erklärt in einer sehr interessanten



Das Buffet ist eröffnet

Foto: Heba Alym



Der festlich gedeckte Tisch lädt zum Iftar-Essen ein

Foto: Heba Alym

langer Coronapause sitzen wir wieder an langen Tischen zusammen, ungefähr 80 Erwachsene, dazu noch viele Kinder.

Bereits am Vormittag wird von Amal und ihrer Tochter gedeckt und dekoriert, am Nachmittag von vielen Frauen gekocht und gebacken. Um 20.00 ist der Saal voll, kurz danach geht es mit dem Azan los - mit dem Aufruf zum gemeinsamen Gebet. Herr Yousri Yassin, der Obmann des muslimischen Zentrums Tirol, gestaltet ihn mit großer Andacht und Feierlichkeit. Dann startet das Essen nach dem Fastentag traditionell mit Wasser und einer Dattel.

Das Buffet ist eröffnet! Gefüllte Weinblätter, Spinat-

Rede, was der Sinn des Fastens auf der Basis des Koran ist: innere Einkehr, zur Ruhe kommen, den Glauben stärken, sich von Abhängigkeiten nach Möglichkeit befreien, Konzentration auf das Wesentliche und Verzicht auf das Überflüssige.

Bei diesen Worten von Herrn Yassin fallen mir einige Gespräche über das Thema Ramadan ein. Denn: Wer mit der Tradition des Ramadan nicht aufgewachsen ist, bleibt gerne beim Thema nichts essen und nichts trinken hängen. Das ist aber nur ein Teil des Fastens. Genau so wichtig wie der körperliche Aspekt ist der spirituelle, die Vertiefung der Beziehung zu Gott. Die Antwort

auf Gottes Liebe muss die eigene Weiterentwicklung zu einer immer liebevolleren Persönlichkeit sein mit guten sozialen Auswirkungen rundherum.

Nun spricht Herr Yassin von den gesellschaftlichen Aspekten: Solidarität und Einfühlungsvermögen gegenüber armen und hungernden Menschen und besondere Besinnung auf einen guten Umgang miteinander: „Unbedingt zu vermeiden sind üble Nachrede und Beleidigungen aller Art!“ Ja, wie schnell wird oft im Alltag eine Abwärtsspirale von negativen Äußerungen in Gang gesetzt. Einen ganzen Monat lang sich besonders bemühen, das nicht zu tun, welch ein Segen!

Danach begrüßen Pfarrassistent Markus Leitinger und Pfarrpraktikantin Eli-

sabeth Strasser von Seiten der Pfarren Kranebitten und Allerheiligen die Anwesenden. Pfarrer Bernhard Kranebitter hat sehr bedauert, wegen einer Terminkollision nicht dabei sein zu können.

Einige Tage später treffen Heba und ich uns im Cafe Namsa zu einer Nachbesprechung. „Im Ramadan kann ich mich immer so richtig aufladen“ sagt sie und macht voller Energie Terminvorschläge für das nächste Jahr.

Ja, total gerne, ich freue mich darauf!

Heba Alym und G.M.

Simone Lanser
Craniosacral Praktikerin

Raum am Museum
Museumstraße 20
6020 Innsbruck

0664/53 22 303
info@cranio-lanser.at
www.cranio-lanser.at
@cranio_simone

STRESS ABBAUEN.
BLOCKADEN LÖSEN.
ZUR RUHE KOMMEN.

Gesundheit

Reisen ohne Übelkeit

Die Reisekrankheit zählt zu den Bewegungskrankheiten (Kinetosen). Darunter versteht man ein Krankheitsbild, welches infolge ungewohnter Bewegungen auftritt und aufgrund der dadurch bedingten Stressreaktion zu vegetativen Symptomen führt. Die Ursache ist nicht vollständig geklärt. Die vielversprechendste These besagt, dass durch zwei oder mehrere nicht übereinstimmende Sinneseindrücke ein sensorischer Konflikt ausgelöst wird. Das visuelle System und das Gleichgewichtssystem melden also unterschiedliche Bewegungen. Wird beispielsweise während einer Autofahrt ein Buch gelesen, registrieren die Augen eine starre Situation während das Gleichgewichtsorgan eine Bewegung meldet. Der Körper reagiert dann mit häufigem Gähnen, Müdigkeit und verminderter Aufmerksamkeit. Es folgen Kopfschmerzen und vermehrter Speichelfluss bis es schließlich zu Übelkeit und Erbrechen kommt. Sobald der auslösende Bewegungsreiz wegfällt, bilden sich die Symptome meist innerhalb eines Tages zurück. Jüngere Personen, besonders Kinder zwischen dem 6. und 12. Lebensjahr und Frauen sind häufiger betroffen. Leider können die Beschwerden in nahezu allen Verkehrsmitteln ausgelöst werden. Sogar Achterbahnen und Videospiele können Symptome einer

Kinetose hervorrufen. Hierbei spricht man dann von einer Pseudokinetose, da die Symptome ausschließlich durch visuelle Eindrücke ausgelöst werden. Um einer Reisekrankheit im Bus oder Auto vorzubeugen, empfiehlt es sich in Fahrtrichtung zu sitzen, geradeaus in Richtung der Fahrbahn zu schauen und schnelles Beschleunigen und abruptes Bremsen zu vermeiden. Erfahrungsgemäß entwickeln Fahrzeuglenker seltener Symptome. Auf großen Schiffen ist es ratsam, sich in der Mitte des Schiffes aufzuhalten, da dort die Bewegungen kaum zu spüren sind. Antihistaminika der 1. Generation, die den Wirkstoff Dimenhydrinat enthalten, können zur medikamentösen Behandlung der Reisekrankheit eingesetzt werden. Das Mittel wirkt direkt auf das Brechzentrum und lindert so die Übelkeit. Als Kaugummi kann Dimenhydrinat bereits bei Kindern ab 6 Jahren verabreicht werden. Der Wirkstoff eignet sich allerdings nicht für alle Personengruppen. Lassen Sie sich diesbezüglich in ihrer Apotheke beraten. Ein natürliches Mittel ist Ingwer..

Lohbach Apotheke
Mag. pharm. A. Martinez

LA LOHBACH APOTHEKE

6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3
TEL.: 0512/291360, FAX: 0512/291360 10
HOMEPAGE: www.lohbach-apotheke.at
E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

Innsbrucker BUCHMANUFAKTUR im GROSSFORMAT

In den ruhigeren Monaten, der letzthin uns allen von einer investorfinanzierten Nichtorganisationspartei aufgezwungenen, aber leider noch nicht ganz ausgestandenen Pandemie und des darauf erfolgten Wirtschaftsstillschlags, legte der in Wilten seit 1996 ansässige Buchbindermeister Peter Köll seine Hände nicht mit hängenden Schultern und gekrümmtem Rücken in den Schoß oder stützte nur traurig seinen Kopf darauf ab. Die Zeit wurde sinnvoll genutzt um die Positionierung der Spezialwerkstätte für Einzel- und Kleinauflagen und Sonderarbeiten noch mehr am Markt des Graphischen Gewerbes zu festigen und auszubauen. Ein wichtiger Pfeiler war die Investition in eine weitere, sogenannte „Buchblockfadenheftmaschine“, die es dem BUCHBINDER KÖLL nun ermöglichte auch übergroße Bücher hochwertigst mittels Fadenheftung zu binden. Eine Sonderanfertigung der Firma Müller-Martini, die 1964 von einer großen Druckerei in Oslo geordert und dort aufgestellt wurde, aber seitdem fast nicht in Einsatz kam. Per Zufall und Eigenrecherche kam dem Innsbrucker Buchbindermeister Peter Köll die Information über den Verkauf dieser fast 60 Jahre alten, aber fast neuwertigen Spezialmaschine zu Ohren. Die Entscheidung den Wert eines Kleinwagens in dieses Sonderstück freifinanziert zu

investieren nach Innsbruck zu holen, benötigte nicht vieler Überlegungen und innerhalb weniger Wochen war die Buchproduktion von bisher maximal 34cm (DinA4-Überformat) auf gigantische 57cm-Buchblockhöhe gestiegen. Mittels feinst selektiertem Netzwerk an Partnerfirmen, unter denen sich eine Spezialdruckerei einreihet die Digitaldrucke in höchster Druckqualität und Großformat anbietet, verlassen die Wiltener Buchbinderei nun auch Unikate wie FOTOBÜCHER, VEREINS- und FAMILIENCHRONIKEN und FAKSIMILEBÄNDE in erstklassiger Druckqualität, feinsten Bindeausführung und im Monster-XXL-Format. Natürlich werden damit aber auch eindrucksvolle und kaum übersehbare GÄSTE- und SCHREIBBÜCHER hergestellt, die in Leinen, Leder oder Lodenstoff eingebunden, schon in einigen namhaften Hotels im Foyer Ihre Gäste zu geistigen Ergüssen und kunstvollen Zeichnungen ermutigen. Anekdote am Rande: Die 1964 gebaute Fadenheftmaschine ist, wie es der Zufall haben will, gleich alt wie der Buchbindermeister und neue Besitzer der Sondermaschine selbst und er verriet uns verschmitzt beim Interview auf seine neue Errungenschaft zeigend; „Sehen Sie! Hierbei kann man sehr gut erkennen, daß bei „liebvoller und artgerechter Haltung“





Müller-Martini - Fadenheftmaschine

Foto: Der Buchbinder Köll

die Haltbarkeit und Lebensdauer unheimlich hinausgezögert und erhalten werden kann! – ...mir geht

es gleich wie meiner „neuen“ Müller-Martini!

Peter Köll,
Der Buchbinder Köll

Mögliche Therapie von Covid bei anhaltenden Beschwerden

Müdigkeit, Atemnot bei den geringsten körperlichen Aktivitäten, verminderte Belastbarkeit oder Konzentrationsstörungen.

Dies sind nur wenige Beispiele für mögliche Symptome von Long-Covid. Etwa zehn Prozent der Corona-Infizierten sind laut internationalen Studien von diesen Symptomen betroffen.

Für Österreich würde das mehr als 400.000 Fälle bedeuten. Die Symptome werden durch Entzündungen in den Gefäßen ausgelöst, welche in Folge die Sauerstoffaufnahme in der Lunge reduzieren und den Stoffwechsel zum Erliegen bringen kann.

Schon mit einem einfachen Atemtraining zuhause kann man jedoch entgegenwirken. Dafür einfach tief ein- und ausatmen, am besten im folgenden Takt: Zwei Sekunden einatmen, kurz pausieren, noch einmal eine Sekunde einatmen und dann sechs Sekunden ausatmen.

Eine weitere gute Übung wäre, mit einem Strohhalm in eine Wasserflasche zu blasen - nicht zu tief und nicht zu lange. Denn Überforderung sollte vermieden werden. Dies gilt auch generell in Bezug auf die Bewegung. Das Leistungsniveau ist zumeist

nicht das gleiche wie vor der Infektion. Daher besser einen Schritt nach dem anderen gehen und sich nicht überlasten. Dies kann bei einem Spaziergang gut umgesetzt werden. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass die Brust-Wirbelsäule bewegt wird. Am besten die Schultern locker lassen und den Brustkorb beugen und strecken - sich sozusagen klein und groß machen. Ebenso kann man sich zuerst von einer Seite und dann zur anderen Seite bewegen. So kann sich die Lunge besser bewegen, auch für die Gefäße ist es hilfreich.

Wie lange es dauert, dass man wieder alles ohne Einschränkungen machen kann, hängt natürlich von Symptomen und der Schädigung der Lunge sowie dem Training ab. Je mehr man übt, desto schneller kommt man wieder auf Vordermann. Auch gezielte Therapien bei Experten sind für die Heilungsphase durchaus zu empfehlen.

Gutes Gelingen!

Markus Geiregger
MSc O.M.T

Friseursalon

 Sabine Mang


! ACHTUNG EILMELDUNG !

WORK-LIFE-BALANCE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
 AB 14. JUNI
 4-TAGE-WOCHE
 NÄHERE INFOS & TERMINE
 0512 27 80 11

WIR SUCHEN DICH!
BEWIRB DICH JETZT FÜR
DEINEN NEUEN LIFESTYLE

mang.sabine@gmx.at



Wahlpraxis für Physiotherapie

Markus Geiregger
 Physiotherapeut • MSc/OMT

Simon Braun
 Physiotherapeut • MSc

Shinya Morita
 Physiotherapeut

6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
 T +43 650 77 21 15 9
 info@therapie-west.at
 www.therapie-west.at

THERAPIEWest

Sonntagsbrunch

Jeden Sonntag auf Vorbestellung ab 4 Personen. Umfangreiches Buffet mit kalten und warmen Gerichten, selbstgemachten Aufstrichen, Salaten, Süßem uvm.

Genießt den Sonntagsbrunch bei unserem All-you-can-eat Buffet inkl. Heißgetränke und 1 Glas Prosecco um € 35,00 pro Person.

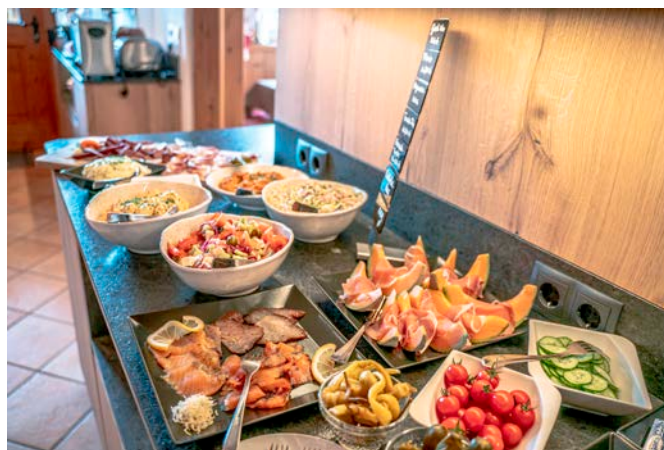
Bei Schönwetter genießen Sie den Brunch auf unserer neuen und sonnigen Veranda mitten im Grünen. Für unsere kleinen Gäste bieten wir ein tolles Spielzimmer an – dann können die Eltern in Ruhe ihren Kaffee genießen.

Feste & Feiern

Wir bewirten euch bei Festen und Feiern jeglicher Art wie Geburtstag, Firmung, Taufe, Jubiläum, usw. - für bis zu 40 Personen.

Unsere Räumlichkeiten sind auch ideal für Seminare und Schulungen. - Spielzimmer vorhanden!

Kontaktieren Sie uns gerne für ein individuelles Angebot.



Gasthof

Wir haben unseren Gasthof immer Montag und Dienstag geöffnet – von Mittwoch bis Sonntag bewirten euch der Gramarthof nebenan. Somit ist am Gramartboden 7 Tage/Woche für Bewirtung gesorgt. Durchgehend warme Küche!

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auch immer auf unserer Homepage www.frauhitt.at

Gut schlafen

Unsere 10 neu renovierten Gästezimmer mit gehobenem Komfort bieten Platz für bis zu 5 Personen. Bestens ausgestattete und großzügige Zimmer mit Balkon oder Terrasse mitten im Grünen und doch nah zum Zentrum.

Erholung pur!



Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Christian und Stephanie Dag
Pension & Gasthof Frau Hitt
Gramartstrasse 100
6020 Innsbruck
www.frauhitt.at
0512/29 29 01

Löwen in der Wäscheleine

Die Löwen haben am 10. März die Wäscheleine, unsere Kleiderausgabe im Kolpinghaus, besucht. Die Löwen sind eine Volksschulklasse der Schule am Inn. Warum sie Löwenklasse heißen und nicht mit einer Schulstufe zwischen eins und vier benannt werden? Weil da jüngere und ältere Kinder gemeinsam eine Klassengemeinschaft bilden, die manchmal alleine am Schulstoff arbeiten, manchmal in Teams und von Anfang an lernen, Rücksicht zu nehmen, zu helfen und sich helfen zu lassen.

Zu welchem Schulfach passt nun der Lehrausgang zur Wäscheleine? Deutsch, Mathematik, Sachunterricht? Nein, er findet im Rahmen des FREI DAY statt. Das ist ein Vormittag in der Woche, der frei von schulischer Einteilung ist. Doch auch hier wird viel gelesen und geschrieben, wird Wissen über Natur und Gesellschaft, Stadt und Land erarbeitet. Bestehen diese FREI DAYS womöglich hauptsächlich aus Däumchen drehen? Nein, keineswegs. Inhalt der FREI DAYS sind die 17 globalen Ziele der Verein-

ten Nationen. Gleich das Ziel 1 beschäftigt sich mit der Armut. Unsere Wäscheleine bietet Familien Kinderkleidung an, so bleibt mehr Geld für andere notwendige Ausgaben übrig. Gleichzeitig ist es ein Beitrag zur Vermeidung von unnötigem Müll.

Aland aus der Löwenklasse meint: „Ich find es cool, dass ihr die Kleidung in der Wäscheleine sogar gratis anbietet.“ Und Arin legt nach: „Dass ihr für die Kinder auch Spielzeug habt, finde ich gut, denn manche Kinder haben nichts!“ Levi erinnert: „Wir haben Plakate gemacht, die sind Werbung für die Wäscheleine.“ Mario ergänzt: „Auch Filme auf dem iPad als Werbung für die Wäscheleine!“

Dann dreht sich das Gespräch, die Begeisterung für den FREI DAY, der ja nicht nur die Wäscheleine umfasst, bricht durch. „FREI DAY ist so tausendmal megacool und man lernt viel“ sagt Aaron. Für Elias ist wichtig: „Tiere züchten wie die Wildbienen! Und wir gehen Müll sammeln.“ Claudia, eine der Freizeitpädagoginnen



In der Wäscheleine

Foto: Gerti Machajdik

und Schulförderinnen der Klasse, erklärt noch genauer: „Alles ist beim FREI DAY dabei - Kreativität, individuelle Förderung, alle sind motiviert und mit Freude bei der Sache. Man sieht so gut, wie die Kinder wachsen in ihrem Selbstwert, ihren sozialen Kompetenzen und der Fähigkeit zur Konzentration. Malen, Nähen, Basteln, Gartenarbeit, Naturerfahrungen mit Bienen, Kaulquappen und Raupen, das alles umfasst unser FREI DAY.“ Langsam sollen wir zum Schluss kommen, da ist Naveena noch ganz wichtig zu erzählen: „Ich hab Stoff genäht, Muster rausgeschnitten und auf ein T-

Shirt genäht und dann Paula geschenkt!“

Vieles in der Schule wird vorgetragen, gelernt, geprüft und wieder vergessen. Der FREI DAY will noch etwas anderes lehren, das immer wichtiger wird: Selbstwirksamkeit. Wo kann ich selbst etwas tun, Netzwerke bilden, einen kleinen Beitrag leisten. Wer weiß, ob einmal ein großer Beitrag entsteht, wenn ich erwachsen bin? Eine Idee, die ich mich getraue umzusetzen, denn ich habe es gelernt. In der Schule. Beim FREI DAY.

Löwenklasse der Schule am Inn + Wäscheleine



Vor der Wäscheleine mit LehrerInnen und Mitarbeiterinnen der Wäscheleine

Foto: Gerti Machajdik

Werbung im
WESTWIND

Schon ab € 76,-

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen

Lohbachsiedlung - eine Siedlung mit Charakter



Innsbruck, Fliedergasse

Foto: Marlene Gassebner

Die Sonnenstrahlen werden schon kräftiger, die Vögel zwitschern munter, die Grillen beginnen lauter zu zirpen ... Anfang Mai lässt der Frühling sein „blaues Band“ fröhlich über das Land wehen ... Jetzt ist die Zeit, in der es

60er Jahren besuchten wir im Wonnemonat Mai brav die Marienandacht in unserer Allerheiligenkirche, die gleichsam schützend über unseren Häusern thront. Der Gottesdienst am Palmsonntag, die Weihe der Osterbrote, die



Innsbruck, Siedlungshaus Ecke Rosengasse

Foto: Marlene Gassebner

besonders viel Freude macht, genau hier, genau an diesem Ort, in der Siedlung am Rande von Innsbruck zu leben. Schon seit meiner Kindheit in den

Fronleichnamsprozession ... alle religiösen Festlichkeiten waren vor allem aus einem Grund für uns der Höhepunkt des Jahres: Wir hatten Gelegenheit, wieder

einmal durch die Gassen der Siedlung zu schlendern und die Natur zu bestaunen. Ob unten im Tal oder oben in Allerheiligen, die Gärten boten das schönste Blütenmeer und hunderte von bunten Fliederbüschen verströmten ihren betörenden Duft des Frühsommers. Jedes Häuschen ein Schatz für sich, jeder Siedlungsgarten anders gestaltet, Obst- und Nadelbäume bunt gemixt ... dazwischen saftige Hecken und Vogelnester in den Dachgiebeln ... ein kleines Paradies für Mensch und Tier. Glücklicherweise, wer in dieser urigen Gegend ein Stückchen Grund sein Eigen nennen durfte. Ein kluger Kopf kam in den 80ern auf die glorreiche Idee, einige Gassen nach den dort vorherrschenden Blumen zu benennen. Und so entstand neben den „Lohbachwegen“ - nach unserem kleinen Bächlein benannt - auch eine Fliedergasse und eine Rosengasse. In den letzten paar Jahren allerdings begann still und leise ein neuer Trend die Siedlung heimzusuchen. Da die Baugründe immer begehrter und Wohnungen für viele Personen immer nötiger wurden, verschwanden die blumenreichen, prächtigen Naturgärten und machten Platz für größere Quaderbauten, die innen zweifelsohne sehr geräumig, nach außen aber et-

was einfallslos und plump wirken. Das Geld von Baugesellschaften lockte ältere Gartenbesitzer und verleitete sie dazu, ihre bunten Wiesen zugunsten von betonierten Tiefgaragen und monotonen Mehrparteienwohnungen aufzugeben. Die Vielfalt der alten Siedlungsgärten scheint dem Einheitsbrei moderner verdichteter Bauweise immer mehr zu weichen. Nun ist das wohl ein Zeichen der fortschrittlichen Zeit und hat also seine Berechtigung, aber lassen wir doch auch dem althergebrachten Baustil etwas Raum. Einige kleine alte Häuschen - wenn auch bescheiden und unmodern, dafür aber gemütlich und kuschelig und mit ihren malerischen wildromantischen Gärten der ursprünglichen Siedlungstradition entsprechend - sollten für künftige Generationen erhalten bleiben. Sie sind vielleicht etwas ramponiert im Laufe der Jahrzehnte und genügen unseren modernen Ansprüchen nur mehr spärlich, dennoch bleiben sie ein wertvolles Überbleibsel der alten Wohnkultur und stolze Denkmäler unserer Anfänge und des wahren Charakters der Lohbachsiedlung.

Marlene Gassebner



Frau Resi Marihart (f) vor ihrem Haus in Innsbruck, Fliedergasse

Foto: Marlene Gassebner

Sanierung des Lawinen-Schutzdammes Allerheiligen beschlossen

In der Stadtse-nats-Sitzung am 16. März 2022 beschloss der Innsbrucker Stadtse-nat den Schutzdamm der Allerheiligenhof-Lawine zu sanieren. Im Sommer wird dieses Sicherheitsprojekt in Angriff genommen und soll voraussichtlich im Herbst des nächsten Jahres abgeschlossen sein. Damit sollen die Standfestigkeit

und die Schutzfunktionalität des mittlerweile 30 Jahre alten Dammes, der als Auffangbecken für die Lawinen der Nordkette dient und somit vor allem das darunter liegende Siedlungsgebiet schützt, nicht nur geprüft, sondern auch erhöht werden.

J.J.

Energietankstelle

Es gibt Tage, die oft ganz eigenartig starten, und es geht nichts weiter. Am Ende des Tages bist du dann ganz frustriert.

Was können wir tun?

Die Routine durchbrechen. Stell den Wecker frühzeitig vor Sonnenaufgang, öffne das Fenster, geh in die Natur

Atme tief ein und aus, 3-5x und speichere diese frische Luft in deinem Körper ab
Trink ein Glas Wasser vor dem Frühstück

Bewege deinen Körper zu deinem Lieblingslied
Schreib ein paar Gedanken zum Tag auf:

Was ist wichtig, was kann ich mir und den anderen Gutes tun

Geh mit einem Lächeln aus dem Haus, und beobachte die Menschen, wie sie reagieren, schreib dir dann die Begegnungen auf

Nimm dir für diesen Tag vor, einmal einen Umweg zu machen, eine andere Richtung wählen, und beobachte, was du alles Neues entdeckst

Am Abend vor dem Schlafengehen schreibe dir mindestens 5 Dinge, Ereignisse, Erlebnisse auf, für die du dankbar bist.
Schreiben wirkt, probiere es aus.

Leg dir ein Dankbarkeitstagebuch an

Schreib täglich 10 Minuten (stell dir den Wecker) durchgehend, ohne Unterbrechung, was dir gerade einfällt, und wenn dir nichts einfällt dann schreib genau das auf. 21Tage lang Viel Spass und Freude mit der Energietankstelle
Eure
Andrea

Andrea Wieser,
Pilates-Mental-KreativtrainerIn

Bücherwind

Der Weg der Familie Lagerfeld Heike Koschyk ISBN: 9783442206322 Goldmann

Im Fokus steht Otto Lagerfeld (1881–1967), Vater des späteren Modeschöpfers Karl und Gründer des Kondensmilch-Unternehmens „Glücksklee“. 1902 reist der junge Otto Lagerfeld, eines von acht Kindern eines Hamburger Weinhändlers, von seiner Heimat Hamburg nach Südamerika, über New York, Kalifornien bis nach Sibirien um dort als Kaufmann sein Glück zu finden. Tugenden wie Aufrichtigkeit und Integrität die Otto auszeichneten, ließen den weltgewandten Kaufmann Lagerfeld weit-hin Ansehen erreichen. Seine Zielstrebigkeit und sein kaufmännisches Gespür bescherten ihm viele Geschäftserfolge. Er gerät während des ersten Weltkriegs in Kriegsgefangenschaft und flüchtet zurück nach Hamburg, wo er letztendlich die berühmte Kondensmilchfirma "Glücksklee" gründet, benannt nach einem Talisman den ihm seine Frau

Theresia geschenkt hat. Für seine Nachkommen schreibt er seine Erinnerungen auf. Günter Lagerfeld, der Enkel von Ottos Bruder Paul hat Heike Koschyk einen Einblick in das Familienarchiv gegeben, dem Ottos Lebensgeschichte für diesen Roman zugrunde liegt. Die Schriftstellerin hat dank zusätzlicher Recherchearbeit einen spannenden und unterhaltsamen Roman verfasst. Was erfunden, überzeichnet oder weggelassen wurde legt die Autorin in einem kurzen Nachwort dar. Man darf auf den 2. Teil „Das Vermächtnis der Familie Lagerfeld“ gespannt sein.

Suzan Bratsch

Unsere Sommer-Öffnungszeiten:

Mi 17-20 Uhr



Das kunterbunte Büchereifest

Sonntag, 26. Juni 2022,
ab 11 Uhr auf dem Platz vor der Kirche

Einmal am Glücksrad drehen und vielleicht gewinnen? Oder sich vom Zuckerclown etwas Süßes schenken lassen? Spazieren und Flanieren am Jahrmarktareal und dabei frische Zuckerwatte genießen? Riesige Seifenblasen in den Himmel steigen lassen und den Asphalt mit bunten Bildern zieren? Auf zum Büchereifest! Oder willst du doch ein wenig in der Bücherei stöbern? Ein Spiel gemeinsam mit den besten Freund*innen ausprobieren? Ein wenig rasten und ein Tonie genießen? Beim Bücherflohmarkt einen Schatz finden, beim Pfarrkaffee Freunde treffen, oder doch einen Bestseller gratis ausleihen?

Neue Tarife 2022 Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche: kostenlos (gültig bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)

Genussvoll eintauchen in eine neue Ära des Lebensmittel-Einkaufs Innsbruck feiert neuen SPAR-Supermarkt in Campagne-Reichenau

Ein smartes Stück Stadt: Der erste Teil des neu entwickelten Stadtteilzentrums Campagne-Reichenau eröffnet am Donnerstag, dem 19. Mai 2022. SPAR ist als Nahversorger vom Start weg dabei: Im Erdgeschoß des neuen Wohnhauses lädt das SPAR-Team auf großzügigen 600 m² zum entspannten Gustieren ein. Der Fokus liegt auf frischen Lebensmitteln und feinen Spezialitäten mit erstklassigem Preis-Leistungsverhältnis. Zugleich steht ein umfangreiches Sortiment an Tiroler Produkten sowie Snacks „to go“ bereit. Der neue Supermarkt ist einer von 18 SPAR-Standorten in Innsbruck – und die ganze Stadt feiert mit.

Leistbar wohnen, arbeiten und einkaufen unter einem Dach: So geht Nachhaltigkeit und genau das ist im Stadtteilzentrum Campagne-Reichenau in Innsbruck möglich. SPAR ist mit dem neuen, energieeffizienten Supermarkt direkt an der Radetzkystraße Teil eines multifunktionalen Raumes. Das Campa-

gne-Areal ist als neues Stadtviertel auf gesamt 84.000 m² Fläche konzipiert. Als erstes eröffnen am 19. Mai 2022 ein Wohnhaus mit über 100 leistbaren Wohnungen, Büroräumlichkeiten, eine Kinderkrippe und SPAR als Nahversorger. Bis 2025 sind unter der Projektentwicklung der Neuen Heimat Tirol gesamt ca. 1.000 Wohnungen geplant.

Im neuen Herzen der Reichenau

Die Menschen, die in der Reichenau leben oder arbeiten, freuen sich auf ihr neues Lebensmittel-El-Dorado: Anstelle des bisherigen SPAR-Nahversorgers in der Radetzkystraße eröffnet nur 150 Meter weiter der neue, 600 m² große Supermarkt im Erdgeschoß des neuen Wohnhauses im Campagne-Areal. Wer nicht zu Fuß oder mit den Öffis kommt, parkt während des Lebensmitteleinkaufs gratis auf einem der extrabreiten Stellplätze in der Tiefgarage. „Willkommen im modernsten SPAR Tirols: Unser ressourcenschonender Supermarkt

hier im Herzen der Campagne steht für noch mehr Frische, noch mehr heimische Spezialitäten und noch mehr Produkte für den täglichen Bedarf – und das alles zu einem erstklassigen Preis-Leistungsverhältnis“, sagt Patricia Sepetavc, Geschäftsführerin für SPAR Tirol und Salzburg. Und ganz Innsbruck feiert mit: Alle 18 SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR bieten die Eröffnungsangebote an.

Alle Zeichen stehen auf Genuss und Tiroler Regionalität

Das Sortiment ist ganz auf Genuss ausgerichtet: Köstliche Weine in einer extragroßen Weinabteilung, frischer Fisch in Selbstbedienung und TANN-Frischfleisch zu 100 Prozent aus Österreich warten auf die Kundschaft. Dazu kommt eine Auswahl an „Hot-to-go“-Produkten wie knusprige Grillhendl, Sushi, Coffee-to-go sowie eine Orangen-Presse zum Selber-Saft-Pressen. Als weiteres Extra bietet SPAR ein Partyservice mit Party-Brezen und Feinkostplatten



SPAR-Marktleiterin Sandra Schweppe freut sich über die gelungene Eröffnung in Innsbruck Campagne, Radetzkystraße 43

© SPAR

zum Bestellen. Tiroler Regionalität ist das Markenzeichen von SPAR – und die gibt es auch hier zu entdecken. So liefert die Bäckerei Wachtler aus dem angrenzenden Neu-Rum täglich frisch Brot und Gebäck-Köstlichkeiten. Die SPAR-Eigenmarkenprodukte punkten darüber hinaus mit ihrem erstklassigen Preis-Leistungs-Verhältnis: Das Angebot geht von preisgünstigen S-BUDGET-Produkten über die SPAR Natur*pur Bio-Produkte bis hin zu besonderen Spezialitäten von SPAR PREMIUM.

Freundliches Team und extralange Öffnungszeiten

Unter der Führung von Marktleiterin Sandra Schweppe und ihrer Stellvertreterin Elfriede Schmidl sind 20 Mitarbeiter:innen im neuen SPAR beschäftigt, darunter auch drei Lehrlinge. Kundenfreundlich sind auch die extralangen Öffnungszeiten: Der SPAR in der Campagne-Reichenau ist von Montag bis Freitag von 7.15 bis 19.30 Uhr geöffnet und samstags von 7.15 bis 18 Uhr.



Alles neu in Innsbruck Campagne, Radetzkystraße 43: Marktleiterin Sandra Schweppe freut sich gemeinsam mit ihrem gesamten Team über viele Kundinnen und Kunden im neuen SPAR-Supermarkt in der Reichenau

© SPAR

Sportclub „Hot Shots Innsbruck“

Der Sportclub "Hot Shots Innsbruck" aus dem Stadtteil sucht SpielerInnen und HelferInnen in jedem Alter und Sponsoren - seid dabei! Wir, das sind der Sportverein „Hot Shots Innsbruck“ mit Vereinssitz in der Lohbachsiedlung. Wir üben einen tollen Sport aus und sind eine tolle Gemeinschaft bereits seit 15 Jahren und würden uns sehr freuen, wenn ihr bei uns mitspielen wollt! Wir suchen auch HelferInnen, die gerne Teil einer tollen Gemeinschaft sein wollen und Kontakt und eine sinnvolle Betätigungsmöglichkeit suchen! Wir spielen eine coole Sportart: Floorball. Das ist eine Variante vom Hallenhockey, quasi Eishockey in der Halle - nur ohne Eis. Es gibt viele Möglichkeiten bei uns mitzutrainieren und ihr braucht nichts dazu, außer einem Turngewand und Turnschuhe - kommt vorbei zum gratis Schnuppern:

- Kindertraining ab 6 Jahren: Volksschule Hötting-West (Treffpunkt vor der Volksschule)
- o Freitag, 14:00-15:40
- Jugendtraining ab 12 Jahren: BRG in der Au (Treffpunkt oben auf der Betontreppe vor dem WEST)
- o Montag, 18:00-20:00
- o Mittwoch, 18:00-20:00
- Mädchenttraining: BRG in

der Au (Treffpunkt oben auf der Betontreppe vor dem WEST)

- o Donnerstag, 18:00-20:00
 - Training für alle ab 16 Jahren: BRG in der Au (Treffpunkt oben auf der Betontreppe vor dem WEST)
 - o Montag, 20:00-22:00
 - Anfängertraining und alle ab 30 Jahren: Schule am Inn
 - o Freitag, 20:00-22:00
- Melde dich einfach bei uns - wir finden das passende Training für dich:

Hot Shots Innsbruck,
 Peter: 0664/5085078,
 hotshotsinnsbruck@gmail.com
<https://hotshotsinnsbruck.at>
 Facebook, Instagram.

Wir suchen auch Sponsoren, die gerne einen begeisterten Sportclub unterstützen - es wäre schön jemanden für unseren tollen Sport begeistern und als Partner gewinnen zu können. Die nächste Gelegenheit, wo ihr euch auch ein Floorballturnier vor Ort gratis ansehen könnt, sind:

- Sa.,04. Juni: Österreichische Meisterschaft Masters, ab 10:00 Uhr, Landessportcenter
- So.,05. Juni: Tiroler Meisterschaft, ab 09:00 Landessportcenter
- Sa.03./ So.04. September: Internationales Floorballturnier im Turnsaal der Mittelschule Hötting-West

jeweils ab 09:00 ganztägig
 Wir trainieren auch im Sommer und sind beim Ferienzug dabei:

- Do.08./ Fr.09. September: Ferienzug im Landessportcenter, 08:00-12:00 Uhr.
- Es wäre schön, wenn wir euer Interesse geweckt haben sollten und ihr Lust habt, dabei zu sein - als MitspielerIn, HelferIn, Sponsor - alle sind herzlich willkommen!

Peter Egg



Auf zur Fußballschule



Foto: SPG West

Die SPG Innsbruck West bietet Kindertraining für die Kleinsten an. Wir laden alle interessierten Kinder im Alter ab 5 Jahren zu einem Schnuppertraining ein. Jeweils am Montag und am Donnerstag trainiert unsere Fußballschule der SPG Innsbruck West am Sportplatz Hötting-West am Franz-Baumann-Weg 8 von 17:00-18:00 Uhr. Anmeldungen zu den Übungszeiten sind auch direkt am Sportplatz möglich. Kommt einfach mit euren Trainingssachen in Begleitung eines Elternteils vorbei und schnuppert mal bei einem Training hinein. Hier können Kinder die Grundschule des Fußballsports in spielerischer und vor allem altersgerechter Form kennenlernen und in einer Gruppe mit Gleichaltrigen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Die Ziele sind: Freude am Sport zu vermitteln, neue Freunde kennenzulernen, Fußballspielen mit Spaß

erlernen und somit eine sinnvolle, gesunde Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Fußball ist der Lieblingssport vieler Kinder und Jugendlicher - und gerade mit diesem Stellenwert dazu geeignet, auch die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Sportler positiv zu beeinflussen. Da wir auch Mannschaften in fast allen Altersstufen haben, kann jedes Kind, das gerne Fußballspielen möchte, zu einem Schnuppertraining vorbeikommen. Unser gesamtes Nachwuchstrainer-Team der SPG Innsbruck West freut sich auf dich.



Andreas Lanza



Hotshots "in action"

Foto: Hotshots Innsbruck, Peter Egg

Die Buzihütte in Hötting

Im Ausflugsgasthaus hoch über Innsbruck treffen sich Studenten, Künstler, Familien und Innsbrucker Originale – Kultstatus genießt die Buzihütte dank der „Eiterbeulen“

Als historischen Beitrag wollen wir Ihnen, liebe Leser und Leserinnen diesmal den zweiten und vorletzten Teil eines Aufsatzes von Gerd Sallaberger (1928-2018), dem vielen von Ihnen sicher bekannten Schriftsteller und vor allem Karikaturisten (außerdem seinerzeitigem Mitherausgeber der „Höttinger Nudl“) zum Schmökern in „alten Zeiten“ anbieten. Aufmerksam gemacht wurden wir auf diesen, in launig Worten geschriebenen Artikel von Herwig Kailer, wofür wir herzlich danken. Der Beitrag ist in einem Salzburger Bauernkalender der 1990-er Jahre erschienen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Neben den hohen Herrschaften machten sich mit Kind und Kegel sonntags auch die bürgerlichen Familienkarawanen auf den Weg, um auf dem Wurzelsteig von Sadrach aus über den Grünen Boden auf der Buzi zu Bier, Brezen und Kracherl zu kommen. Stammgäste waren auch die Augsburger und Regensburger Operngesellschaften, die häufig in Innsbruck gastierten und regelmäßig auf der Buzihütte zukehrten. Dort konnten sie bei Kaspressknödeln und süffigem Muskateller, froh der Stadt mitsamt dem Intrigantenstadel des Theaterbetriebes entflohen zu sein, zum Gaudium der Gäste ihre Arien unentgeltlich in den damals noch smog- und kondensstreifenfreien Sprugger Himmel schmettern.

Dass die Buzihütte nach und nach zu einem feuchtföhlichen Treffpunkt vieler Innsbrucker Studiosi wurde – und bis heute geliebt ist – verdankt sie weniger den Kommilitonen, welche im nahen ärarischen Höttinger Wald ihre Messuren ausfochten, sondern einer kulinarischen Verlegenheit, die der damalige Wirt,

Eduard Sporer, wahrhaft mit Bravour meisterte: Man schrieb das Jahr 1960, als an einem stürmischen Novemberabend fünf junge Bergwanderer, regentriefend und vor Kälte bibbernd, die Buzihütte betreten und den Edi baten, ihnen mit den letzten Resten des väterlichen Monatswechsels, die sie mühsam aus den Tiefen ihrer waschelnassen „Tschien“ kramten, ein halbwegs sättigendes Nacht Mahl zu bereiten. Der neugebackene Wirt krepelte die Hemdsärmel auf und eilte schnurstracks in die Kuchl, wo, noch fernab von Nirosta und Mikrowelle, die Waldspitzmäuse in der Paniermehlschubladefangerlex spielten.

Kulinar(r)ische Verlegenheit: E-Beule

Kurz nachgedacht, und Edi ging nach gründlichem Herumstierln in der Kellerspeis ein Licht auf: Er kreierte aus schweinemem Schnitzel, gefüllt mit Knoblauch, Paprika, Haussalami und Käseresteln, garniert mit Kraut- und Kartoffelsalat sowie einem Gupf Reis eine Art Cordon bleu a la Raubbüchl. Die akademischen Wandersburschen begannen behaglich zu schmatzen, als plötzlich einer von ihnen, ein von vielen Sezierkursen abgebrühter Medicus in spe, hellauf lachend rief, als beim Anschneiden der geschmolzene Kas das Freie suchte, „Mensch, Junge, det sieht ja aus wie ne echte Eiterbeule!“ Edi weiterte sich mit Händen und Füßen, das aus einer puren Hetz geschaffene Gericht auf die Speisekarte zu setzen, aber von Tag zu Tag strömten mehr und mehr Studenten und Professoren der Alma mater herbei, und verlangten beharrlich und unverzüglich nach der Eiterbeule. Doch auch die Mittelschicht konnte sich diesem Trend nicht verschließen, so dass diese

medizynisch angehauchte Kuriosität aus dem versteckten Waldgasthäusl im Laufe der Jahrzehnte regelrechten Kultstatus erlangte, der zweifellos seinen Höhepunkt mit einer ausführlichen Würdigung in der international angesehenen Hamburger „ZEIT“ („Leben, 2002) erlangte. Wenn auch deren Redakteur ein wenig übertrieben haben dürfte, wenn er schreibt „das Gericht wurde ein Renner und gehört zu Innsbruck wie die Erinnerung an Klammers Abfahrtsieg anno 1976“.

Eduard Sporer konnte sich vor einem halben Jahrhundert den Wunsch nach „etwas Eigenem“ nur verwirklichen, weil die damals total verlotterte Buzihütte für einen Pappentiel herging. Zuvor tingelte der Edi mit seinem „Wienerwald-Puppenspiel“ durch die Lande, dessen Stücke der nicht nur

kulinarisch, sondern auch literarisch begabte Sudetenländer selber verfasste. Zusammen mit seiner Lia, einer diplomierten Kindergärtnerin, bastelte er auch die Kasperltheaterfiguren, und das Krokodil hält Sohn Wolfi heute noch als Talisman hoch in Ehren. Nach Jahren der Tätigkeit in Kinderheimen landeten die beiden als Pächter der „Einsiedelei“, einem Gasthaus in Kitzbühel.

Die notdürftige Sanierung der Buzihütte hatte aber deren Flair nicht verändert und die schummrige, Kerzen illuminierte Behaglichkeit blieb bis heute bestehen. Man wollte die von Tabakrauch sowie Wein- und Bierdunst patinierte hölzerne Einrichtung bewusst erhalten. Wie zum Beispiel die Stiege, welche die Hüttenbewohner direkt von der rauchgeschwängerten Gaststube aus erklimmen mussten, wenn



sie in die Heia gingen. Gelieben ist bis in die Digitalzeit ebenso der im Laufe eines Jahrhunderts ausgetretene Fußboden mit seinen knorrigten Ästebinkeln. Anfangs waren nur ein paar Pensionisten tagsüber Stammgäste: Der krumpe Gendarm in Ruhe, der seinerzeit als Postenkommandant im hintersten Zillertal einen vermeintlichen Mörder abführte; der unentwegt zähneknirschende Brusch Franzele; die ewig koppelnde, kropferte

Glücksmutti mit ihrem verschmitzten, Schnurrbart pflegenden Ehegespons; der stets in höfischer Sprache parlierende Ritter Ferdinand, langjähriger Bannerträger der Tiroler Schützen und der über 90 Jahre alte, immer trachtig gekleidete Schützenmajor Franz mit seinem Taxi, dem Sekt-Rudl. Als Alleinunterhalter trat täglich der Frühpensionist Niki mit seiner Ziachorgel auf, Bruder der Dichterin Vera von Grimm, der einst als Grob-

keramiker „Häuslthron“ formte und hier als viel besessener Volksphilosoph auch ein beliebter Gesprächspartner der abends herbeiströmenden Studiosi war. Leben in die Bude brachten im Laufe der Zeit auch Hans Kutschera (†), der bekannte Südtirol-Radiomoderator und Volksmusik- sowie Basketballpromotor und – wer zählt die Völker, nennt die Namen – ungezählte Musikanter und Sangesfreudige, die für Gottes-

lohn oder ein Paarl Würstl mit Saft, sich und die Gäste unterhielten. Nicht zu vergessen der Ratzebutz-Sangsang, welcher des öfteren mit seinem, nit ganz jugendfreien „stummen Geiger“ vor allem die älteren Semester zum Kichern brachte.

Vor über 50 Jahren, ...

Fortsetzung folgt!

Gerd Sallaberger

Raus aus Quarantäne-Modus, rein ins Bewegen & Entdecken: SPAR schenkt 3.000 Kindern ErlebnisCard Tirol

Es sind herausfordernde Zeiten, speziell für Kinder und Jugendliche. Jetzt im Frühling lautet die Devise: Rauskommen aus Lockdown- und Quarantäne-Modus und reinkommen ins Erleben, Bewegen und Entdecken. Dazu passend überreichen SPAR Tirol und das Innsbrucker Digitalisierungsunternehmen duftner.digital 3.000 Stück der neuen ErlebnisCard Tirol an Kinder und Jugendliche. Die Verteilung der Karten erfolgt über die Landesstelle Tirol des Jugendrotkreuzes. Obendrein erhalten auch die 600 frei-

willigen Helfer:innen des Tiroler Jugendrotkreuzes eine ErlebnisCard Tirol.

Kino im Metropol Innsbruck, Auspowern im Flip Lab Völs oder Wasserspaß pur in der Area47 in Ötz: Das sind drei der über 100 Freizeitziele, die mit der neuen ErlebnisCard Tirol zum 1+1-gratis-Tarif besucht werden können. Das Prinzip ist simpel: Für einen bezahlten Eintritt gibt es einen weiteren Eintritt kostenlos dazu. Neben der Erwachsenenkarte ist auch die Kinder- & Jugendkarte am Markt; diese

gilt für die Jahrgänge 2004 bis 2015, spricht für 7- bis 18-Jährige.

Kinder für analoges Erleben motivieren duftner.digital und SPAR Tirol überreichen 3.000 Stück der Kinder- und Jugendkarte an das Jugendrotkreuz Tirol. Philipp Schumacher, Geschäftsführer des Jugendrotkreuz Tirol, sagt: „Es ist aus pädagogischer Sicht richtig und wichtig, Kinder aktiv zu motivieren, raus in die Bewegung und ins Erleben zu gehen.“ SPAR war sofort dabei, als die Idee ge-

boren wurde, 3.000 Kinderkarten der ErlebnisCard Tirol zu spenden. Dass obendrein die 600 freiwilligen Helfer:innen des Jugendrotkreuzes Tirol eine Karte überreicht bekommen, findet SPAR-Werbeleiterin Barbara Moser eine runde Sache: „Die Freiwilligen leisten das ganze Jahr über Großartiges. Da kann man nur den Hut ziehen und Danke sagen!“

Familie mit zwei Kindern erspart sich einen der Kinder-Eintritte
Entwickelt hat die ErlebnisCard Tirol das Innsbrucker Unternehmen duftner.digital. CEO Dieter Duftner blickt auf einen gelungenen Start im ersten Quartal 2022 zurück. „Jetzt naht die Sommersaison in Riesenschritten und wir wollen Kinder und Jugendliche belohnen, die es nicht immer einfach haben“, betont Duftner. „Eine Familie mit zwei Kindern erspart sich mit der Kinder-ErlebnisCard einen Kinder-Eintritt. Da kommen schnell einige Euro Ersparnis zusammen.“

Alle Ausflugsziele der ErlebnisCard Tirol: www.erlebniscard.tirol

*Isabelle Pranger
duftner.digital*

herzlich willkommen
καλωσόρισμα

Griechische Taverne

Öffnungszeiten: Mo-Sa 17:00 bis 23:30 | So Ruhetag | Feiertage ab 17:00
Kranebitter Allee 144 | 6020 Innsbruck | T 0512.294428 | www.griechischetaverne.at



Tiroler *Innstrumenti* Kammerorchester

klang_sprachen 2022

„im unterwegssein da ist zukunft“

10. Juni 2022 (Fr): Innsbruck, VIER UND EINZIG

11. Juni 2022 (Sa): Wien, Porgy & Bess

8. Juli 2022 (Fr): Hausach, Stadtsaal, Eröffnung Leselenz

Christoph W. Bauer - Lyrik

Tiroler Kammerorchester Innstrumenti unter der Leitung von **Gerhard Sammer**

Am 10. Juni 2022 findet **klang_sprachen** in einer Zusammenarbeit des **Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti** im Rahmen des **Lyrikfestivals W:ORTE** seine 6. Auflage.

Allgemeine Info

Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe **klang_sprachen** setzt sich eine Verschränkung von zeitgenössischer Lyrik und Musik zum Ziel. Dafür wird alljährlich ein/e Autor/in eingeladen, um gemeinsam mit dem Kammerorchester Innstrumenti einen Abend zu gestalten. Für das innovative Konzertformat werden mehrere Komponist:innen beauftragt, neue Werke in direktem Bezug auf die Texte zu kreieren. Auch die Autor:innen erhalten bei der Aufführung eine besondere Rolle, da Sie die eigenen Texte entsprechend der komponierten Partitur selbst vortragen, als Teil des musikalischen Ensembles. Ist es dann eine Lesung oder ein Konzert? Es ist beides, oder eben etwas gänzlich Neues. Und es erfordert Neugier und auch eine Portion Mut von allen Beteiligten, sich in neue Rollen zu begeben, Sprache aus unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten/ zu bearbeiten und in einen neuen Kontext mit Musik zu bringen.

Zur aktuellen 6. Ausgabe von **klang_sprachen**

Das mittlerweile 6. Programm dieses besonderen Formates ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Autor **Christoph W. Bauer**, der eine Auswahl von Gedichten getroffen hat, die allesamt mit dem Reisen, Wandern und Gehen – kurz: mit dem **Unterwegssein** zu tun haben. Es entstanden neue, stilistisch sehr unterschiedliche Werke für Sprecher und Kammerorchester von **Pepe Auer**, **Alexandra Karastoyanova-Hermentin**, **Moondog** (Arrangement von Klemens Klex Wolf), **Bernhard Münchbach**, **Hannes Sprenger** und **Gernot Wolfgang**, die am 10. Juni in Innsbruck ihre Uraufführung erleben.

Das Ensemble wird mit diesem Programm zur Eröffnung eines der renommiertesten deutschsprachigen Literaturfestivals, beim **Hausacher Leselenz**, und erstmals auch in Wien zu Gast sein, im Jazz & Music Club **Porgy & Bess Wien**.

Konzerte

10. Juni 2022 (Fr): Innsbruck, VIER UND EINZIG – 20 Uhr

11. Juni 2022 (Sa): Wien, Porgy & Bess – 20.30 Uhr

8. Juli 2022 (Fr): Hausach, Stadtsaal, Eröffnung Leselenz – 20.30 Uhr

Endlich wieder Urlaubszeit.

SOMMER 2022

Chalkidiki/Thessaloniki, Kalabrien, Kalamata, Kavala (*NEU*),
Kefalonia, Kos, Kreta, Mallorca, Preveza/Lefkas, Rhodos,
Sardinien

GANZJÄHRIGE DIREKTFLÜGE

Amsterdam, Frankfurt, London, Wien
*transavia.com, lufthansa.com bzw.
airdolomiti.com, easyjet.com, austrian.com*

sowie saisonal Birmingham, Bristol, Manchester
jet2.com

**Frankfurt
täglich
seit 2. Mai**





Exkursion Heilpflanzen und Wildkräuter

mit Mag.a Bettina Mitterdrein, Biologin und Kräuterpädagogin

Termin: Samstag, 11. Juni 2022, 09.30 Uhr

In unseren Wiesen, Wäldern und Waldrändern finden sich zahlreiche Pflanzenarten, die von uns Menschen genutzt werden können. Bei dieser Exkursion beschäftigen wir uns mit den zahlreichen Heilpflanzen und Wildkräutern. Diese lernen wir anhand von Merkmalen kennen und machen uns mit ihren wertvollen Inhaltsstoffen und Anwendungsmöglichkeiten bekannt.

Anmeldung erbeten!
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung und feste Schuhe!

Treffpunkt wird noch bekannt gegeben!

Exkursion Pilzwanderung

mit Mag. Eberhard Steiner, Biologe

Termin: September 2022, 09.00 Uhr

Bei dieser interessanten Wanderung erlebst Du unter fachkundiger Führung eine faszinierende und praxisbezogene Pilzexkursion. Wir beginnen mit einer kurzen theoretischen Einführung und anschließend wandern wir durch den Wald und sammeln Pilze. Im Anschluss folgt eine detaillierte Besprechung der Funde.

Anmeldung erbeten!
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung und feste Schuhe!

Bitte Pilzbuch und Schreibzeug mitnehmen!
Genauer Termin und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben!

Anfragen und Anmeldung bitte bei Erika Haimayer
T 0650 / 22 07 392, nachbar.lohbach@gmx.at
Initiative Dein NachbarLohbach



Die Lions Clubs Innsbruck-Ambras und Tyrol laden ein zum

Großen Benefizkonzert im Haus der Musik

Orchester der Musikfreunde Innsbruck



Samstag, 28. Mai 2022, 20 Uhr



Mit Werken von:
Gioacchino Rossini, Giacomo Puccini,
Georges Bizet, Antonin Dvorak,
Hector Berlioz, Jaques Offenbach

Dirigent: Gösta Müller

**Solistin:
Brigitte Mayr-Brecher
(Sopran)**



Karten zu € 25 bzw. ermäßigt für Senioren, Studenten

BESTATTUNG · C. MÜLLER
ERD- UND FEUERBESTATTUNG · ÜBERFÜHRUNG · TRAUERHILFE

Innsbruck

Filiale Hötting
Speckweg 2a

Pradlerstr. 29

Tel.: 0512/345151
24 h Rufbereitschaft

WWW.BESTATTUNG-MUELLER.AT

OFFICE@BESTATTUNG-MUELLER.AT

ich suche – ich biete

INNS' BRUCK

NACHBARSCHAFTSBRETT STADTTEILTREFF HÖTTING-WEST

Viktor-Franz-Hess-Straße 11

Du suchst oder bietest Unterstützung?

Du hast eine Idee und wünschst dir Mitmacher:innen?

Genau dafür ist das Nachbarschaftsbrett da.

Mach mit!



GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

ISD – Innsbrucker Soziale Dienste

KLANG_SPRACHEN 2022

„im unterwegssein da ist zukunft“

10. Juni 2022 (Fr)

Innsbruck, Vier & Einzig, 20 Uhr

11. Juni 2022 (Sa)

Wien, Porgy & Bess, 20.30 Uhr

8. Juli 2022 (Fr)

Hausach, Eröffnung Festival Leselenz, 20.30 Uhr

KLASSIK AM BERG OPEN AIR-SOMMERKONZERT

25. Juni 2022 (Sa)

Innsbruck, 18.00 Uhr

Klassik am Thermenplatz, 24. Juni 2022 (Fr)

Meran, 20 Uhr

Klassik am See, 26. Juni 2022 (So)

Hechtsee, 19.30 Uhr

KLASSIK. UNIQUE KLASSIK OPEN AIR – HOTEL KRONTHALER

16. Juli 2022(Sa)

Achenkirch, 20 Uhr

In der nächsten Konzertsaison:

JETZT: ABONNENT:INNEN WERDEN!

www.innstrumenti.at



IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den WESTWIND – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.



Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223
(Hypobank)
lautend auf Verein Westwind



Geöffnet Dienstag 15:00 - 17:00

Donnerstag 09:00 - 11:00

im Pfarrsaal - St. Georgsweg 15

Kontakt: 0650 4314410

computeria-a@gmx.at

www.computeria.cc

Besuch nur nach Anmeldung möglich!
Es gelten die aktuellen Covid-Regeln!

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote

- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computerneulinge sind ebenso herzlich eingeladen wie Nutzer, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Gesucht sind aber auch „Experten“, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Betreuer weitergeben.



Volkstanzkreis Innsbruck
Obmann: Dieter Wieser

Regelmäßige Übungsabende im Pfarrsaal
Kranebitten

jeden Donnerstag, 20 Uhr

Vorkenntnisse aus Anfängerkurs
(an der VHS Innsbruck) wären günstig
Tiroler, Restösterreichische, Alpenländische, internationale
Volkstänze

Anfängerkurs im Pfarrsaal Allerheiligen

jeden 1. & 3. Montag im Monat, 20 Uhr

Info: Thomas Weinold, thomas.weinold@uibk.ac.at

keine Gebühr zum Schnuppern und Kennenlernen
einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der Freude

dieter.wieser@volkstanz-tirol.at - 0699 10253307



PVÖ

Pensionistenclub Peerhof

Club und Tagesausflüge nach
telefonischer Rücksprache

Infos unter Tel.: 0680 2328406



Gemischer
Chor
Allerheiligen

CHORPROBE

jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at



Stadtmusikkapelle
Innsbruck-Allerheiligen

Probe

jeden Dienstag, 20:00-21:45 im
Schulzentrum Hötting-West

Jugendprobe

jeden Dienstag, 18:15-19:15 im
Schulzentrum Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
info@musikkapelle-allerheiligen.at



Kleiderausgabe für Kinderkleidung

im August und an den Feiertagen geschlossen!



jeden Donnerstag
3.00 bis 4.00 Uhr
(15.00 bis 16.00 Uhr)
im Kolpinghaus
(Innsbruck, Viktor-Franz-Hess-Str. 7)

Bus T, Tram 2 oder 5 - Haltestelle Technik



*KünstlerInnen-
Stammtisch
Hötting-West*
nur bei gutem Wetter im Freien!

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454



Peerhofstraße 7a
Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@drei.at

BÜRGERVERSAMMLUNG

Montag, 20. JUNI 2022 /19.00 Uhr
Pfarsaal Kranebitten, Klammstraße 5a

Der Stadtteilverein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN lädt hiermit nach einer für uns alle schwierigen Zeit, in der unsere weithin geschätzte Bürgerbeteiligung nicht möglich war, alle Bewohnerinnen und Bewohner von Kranebitten ein, gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, sowie mit hochrangigen Verantwortlichen und Sachkundigen die für den Lebensraum Kranebitten vorrangigen Anliegen zu besprechen. Die Themen wurden vom Vorstand laufend bearbeitet, die Kontakte gepflegt.

Eingeladen haben wir auch alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit BM Willi an der Spitze, Firmenrepräsentanten und weitere Experten und im Besonderen die für die Entwicklung von Kranebitten maßgebliche Stadtplanung. Wir starten pünktlich um 19.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Entwicklung des Stadtteils: Aktueller Stand der Planungen und Ausblick
3. Kindergarten und Kinderkrippe: Studie zur Kindergartengebäudeerweiterung und Alternativen
4. Architekturwettbewerb MIGNA/ehemaliger Kranebitterhof
5. Lärmschutz Autobahn Bereich Cyta
6. Grillen: Standort und Maßnahmen
7. Allfälliges

GESTALTEN WIR UNSEREN LEBENSRAUM GEMEINSAM!
KOMMEN Sie – REDEN Sie mit– STÄRKEN Sie unseren Stadtteil!



Kreative Menschen zeigen ihre Werke!

STELLT AUS

11. bis 13. November 2022

Vernissage: Freitag 11. November 2022, 19:30 Uhr
Samstag 10-18 Uhr u. Sonntag 10-16 Uhr geöffnet!

Finissage: Sonntag 13. November 2022, 16:00 Uhr

Kolpinghaus Innsbruck

Viktor-Franz-Hess-Straße 7, 6020 Innsbruck

Freier Eintritt!

Wir danken unseren Sponsoren:



Veranstaltungskalender

Juni	
01 MI	18:00-19:00 Stadtteiltreff Hötting-West „Innsbruck singt“
02 DO	19:30 Congress Innsbruck – Saal Tirol Vorkonzert „Jugendphilharmonie“ (Leitung: Walter Enko) mit dem Tiroler Symphonieorchester – Eintritt frei
03 FR	19:30 Congress Innsbruck – Saal Tirol Vorkonzert „Jugendphilharmonie“ (Leitung: Walter Enko) mit dem Tiroler Symphonieorchester – Eintritt frei
	20:00 Treibhaus, Angerzellgasse 8 Konzert Fachgruppe Jazz- und Populärmusik der Musikschule Innsbruck – Eintritt frei
06 MO	09:00 Pfarrkirche Allerheiligen Pfungstwanderung von Allerheiligen nach Kranebitten
	10:00 Pfarrkirche Kranebitten Gemeins. Gottesdienst des Seelsorgeraumes
08 MI	18:00-19:00 Stadtteiltreff Hötting-West „Innsbruck singt“
09 DO	19:30 Pfarrzentrum Allerheiligen Vortrag des Kath. Bildungswerkes: „Der Traum von der Perfektionierung des Menschen“ mit Prof. Dr. Georg Gasser, Augsburg
11 SA	09:30 Treffpunkt wird noch bekannt gegeben – Dein Nachbar Lohbach Exkursion Heilpflanzen und Wildkräuter mit Mag. ^a Bettina Mittendrein. Anmeldung unter 0650-2207392 oder nachbar.lohbach@gmx.at
16 DO	18:00-19:00 Pfarrkirche Allerheiligen Fronleichnam – Festgottesdienst und Prozession Tschiggfreystraße – Schneeberggasse - Hörtnaglstraße
25 SA	19:00 Grüner Boden Jugendmesse
26 SO	ab 11:00 Pfarrkirche Allerheiligen Das kunterbunte Büchereifest der Bücherei Allerheiligen
20 MO	19:00 Pfarrsaal Kranebitten Bürgerversammlung der Initiative Lebensraum Kranebitten mit politischen EntscheidungsträgerInnen
22 MI	18:00 Ursulinsaal, Innrain 7 IVA Fachgruppe Volksmusik der Musikschule Innsbruck – Eintritt frei
27 MO	18:00 Haus der Musik, Universitätsstraße 1 Singschulkonzert der Musikschule Innsbruck – Eintritt frei
30 DO	16:00 u. 19:00 Ursulinsaal, Innrain 7 Schlusskonzerte I und II (für Solisten) der Musikschule Innsbruck – Eintritt frei

Juli	
01 FR	19:00 Pfarrkirche Allerheiligen Konzert: Tango-Messe von Luis Bacalov mit dem Kammerchor Walther von der Vogelweide
03 SO	10:00 Pfarrkirche Kranebitten Patrozinium und Kirchtage mit gemeinsamem Gottesdienst des Seelsorgeraumes, anschließend Fest im Pfarrgarten mit der MK Allerheiligen und Chris & Chris Ursulinsaal, Innrain 7 Matinee „Klarinettenorchester Tirol“ (Leitung Prof. Peter Rabl) und „Klarinettenspielerei“ (Leitung Mag. Christian Köll) der Musikschule Innsbruck – Eintritt frei

August	
15 MO	08:30 Pfarrkirche Kranebitten Festgottesdienst mit Kräutersegnung – Caritas Augustsammlung
	10:00 Pfarrkirche Allerheiligen Festgottesdienst mit Kräutersegnung – Caritas Augustsammlung

Vorschau September	
	09:00 Dein NachbarLohbach Exkursion Pilzwanderung mit Mag. Eberhard Steiner Termin und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben Anmeldung unter T 0650-2207392 oder nachbar.lohbach@gmx.at bereits möglich
25 SO	10:00 Pfarrkirche Allerheiligen Pfarrfamilienfest mit Festgottesdienst des Seelsorgeraumes, mit den Chören, der Musikkapelle und der Schützenkompanie Allerheiligen – anschließend Fest am Pfarrplatz